

Institutionelle Förderung des Verfassungsgerichts in Kolumbien

Für eine effiziente, effektive und transparente Justiz

Wo und wie wir arbeiten

Das kolumbianische Justizsystem war in den letzten zehn Jahren mit unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert, etwa der Überlastung der Justiz, Problemen bei der Kommunikation von Urteilen, der Notwendigkeit einer technischen Modernisierung oder Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Gerichtsentscheidungen.

Das Projekt zielt darauf ab, die schon laufenden Initiativen des Verfassungsgerichts für eine Modernisierung seiner Organisation zu ergänzen und gemeinsame Lösungen für die anstehenden Herausforderungen zu finden.

Im Rahmen des Vorhabens werden Aktivitäten durchgeführt, die keine rechtlichen Änderungen erfordern und die dennoch auf eine Stärkung des Justizmanagements abzielen. Damit soll eine nachhaltige Verbesserung bei der Durchführung von Gerichtsverfahren sowie der Transparenz in der Justizverwaltung bewirkt werden.

Das Verfassungsgericht entscheidet über die Auslegung der kolumbianischen Verfassung. Insbesondere befasst es sich mit sogenannten „Tutela“-Klagen. Diese können von allen Bürgerinnen und Bürgern erhoben werden, die sich in ihren Grundrechten verletzt fühlen. Anhand der Klage kann der Schutz sowie die Einhaltung der verletzten Rechte eingefordert werden.

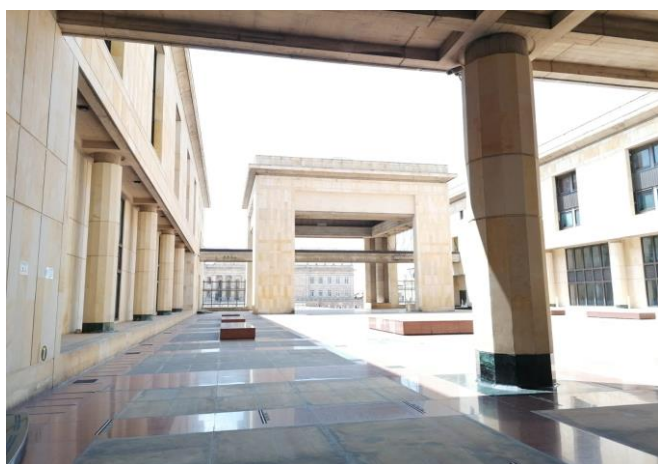


Foto: Justizpalast, Bogotá, 2021

Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Auftragswert	3.000.000 Euro
Politischer Träger	Kolumbianische Präsidentschaftsagentur für internationale Zusammenarbeit (APC-Colombia)
Partnerorganisationen	Kolumbianisches Verfassungsgericht
Projektgebiet	Bogotá, Kolumbien
Gesamtlaufzeit	Januar 2021 – Dezember 2023

Das Projekt zur institutionellen Stärkung des Verfassungsgerichts ist Teil des Schwerpunkts Friedensentwicklung und Krisenprävention der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Die Initiative entstand im Jahr 2020 im Rahmen eines Abkommens zwischen den Regierungen Kolumbiens und der Bundesrepublik Deutschland.

In dieser Vereinbarung wurden die folgenden Komponenten festgelegt, die den Zielen des Projekts entsprechen:
(I) „Verbesserung der Kenntnis der Rechtsprechung des Verfassungsgerichts“ und „Annäherung des Gerichts an die Bürger*innen und die Richter*innen in Verfassungssachen“, (II) „Gewährleistung der Qualität der Verwaltung des Verfassungsgerichts und Vereinheitlichung seiner Arbeitsweisen“ und (III) „Entwicklung eines Überwachungssystems für die Umsetzung der Urteile des Verfassungsgerichts“ samt einer versuchsweisen Einführung dieses Systems, um die Zahl der tatsächlich umgesetzten „Tutela“-Urteile zu erhöhen.



Foto: Gerichtssaal, Verfassungsgericht, Bogotá, 2021

Was wir bereits erreicht haben

Im Rahmen des Projekts zur institutionellen Stärkung des Verfassungsgerichts werden die folgenden Aktivitäten durchgeführt:

Internationales Treffen: Vergleich der Modelle von „Relatorías“ in Lateinamerika und Europa

Bei „Relatorías“ handelt es sich um den wissenschaftlichen Dienst von (Höchst-)Gerichten, die deren Entscheidungen für die Veröffentlichung aufbereiten. Im November 2021 veranstaltete das Projekt dazu in Bogotá eine internationale Konferenz, bei der nationale und internationale Vertreter*innen dieser Einrichtungen ihre Arbeit vorstellten. Ziel war es, eine Analyse der verschiedenen Modelle der „Relatorías“ zu ermöglichen, um Anregungen und gute Beispiele für eine Reform dieser Dienste beim kolumbianischen Verfassungsgericht zu finden.

Identifizierung der Bearbeitungszeiten

Um die Verfahren beim Verfassungsgericht zu verkürzen, wurde die Dauer jedes Schritts und jeder Phase des Ablaufs vor dem Verfassungsgericht analysiert. Das Ergebnis ist ein Bericht, der häufige Ursachen für Verzögerungen und deren Ausmaß aufzeigt.

Studie über die Rechtsprechung zur Umsetzung von verfassungsgerichtlichen Entscheidungen

Die im Rahmen des Projekts durchgeführte Studie analysiert die Rechtsprechung des Verfassungsgerichts zur Umsetzung seiner Urteile sowie seiner – zum Teil sehr komplexen – Anordnungen. Aus einer interdisziplinären Perspektive heraus untersucht sie auch die tatsächlichen sozialen Auswirkungen auf die betroffenen Akteure aus der Gesellschaft und den Institutionen.

Erfahrungsaustausch von Verfassungsrichter*innen über „Tutelas“

Zwischen dem Verfassungsgericht und den Richter*innen, die auf lokaler Ebene über die sogenannten „Tutelas“ entscheiden, fanden im Jahr 2022 in verschiedenen Regionen Kolumbiens gemeinsame Workshops statt. In diesen Treffen wurden die Hauptursachen für Verzögerungen bei der Bearbeitung von „Tutelas“ bis hin zu ihrem Vollzug diskutiert sowie mögliche Lösungswege. Die wichtigsten Fragen, Ratschläge und Empfehlungen, die sich aus diesem Erfahrungsaustausch ergeben haben, wurden für die gesamte Richterschaft des Landes in einem kleinen Kompendium zusammengestellt.

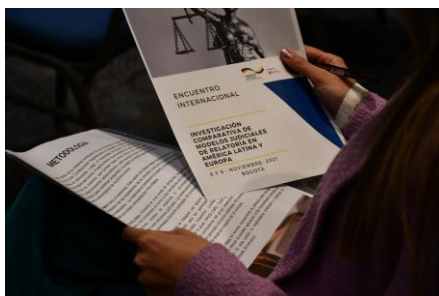


Foto: Internationale Konferenz Verfassungsgerichte, 2022

Der Austausch wird 2023 mit einem neuen Schwerpunkt auf der schriftlichen Ausarbeitung von „Tutela“-Urteilen in weiteren Regionen fortgeführt.

Workshops und Konferenz zum Schreiben von Urteilen

Einige Urteile des Verfassungsgerichts sind lang und schwer zu lesen. Um mehr Ordnung, Klarheit und Effizienz beim Verfassen von Urteilen zu erreichen, wurde 2022 ein dreistufiger Workshop-Zyklus zur Verbesserung des Stils und der Struktur der schriftlichen Urteilsbegründungen des Gerichts angeboten.

Im Anschluss daran organisierte das Projekt im November 2022 eine internationale Konferenz zur Redaktion von verfassungsgerichtlichen und menschenrechtlichen Urteilen. Daran nahmen die Verfassungsgerichte von Mexiko, Ecuador und Spanien sowie der Europäische und der Interamerikanische Gerichtshof für Menschenrechte teil.

Neugestaltung des Webportals

Die Webseite des Gerichts ist seine Visitenkarte und ein wesentliches – interaktives – Tor nach außen. Um den Internetauftritt des Verfassungsgerichts zu modernisieren, wurde ein detailliertes Konzept erstellt, das im Laufe des Jahres 2023 schrittweise in die Praxis umgesetzt wird. Die Veröffentlichung der neuen Homepage ist für Anfang 2024 geplant.

Verbesserungen der Entscheidungssuche über das Internet

Der Zugang zur Rechtsprechung des Verfassungsgerichts soll erleichtert werden, um den juristischen Fachleuten sowie Bürger*innen die Arbeit des Gerichts näher zu bringen. Dafür werden mithilfe des Vorhabens neue Funktionen der Suchmaschine für Gerichtsurteile des Verfassungsgerichts entwickelt.

Erstellung einer Internetseite für Kinder und Jugendliche

Im Rahmen des Projekts des Verfassungsgerichts "Die Verfassung für Kinder und Jugendliche" unterstützte die GIZ die Erstellung einer Sonderseite, die auch für ein junges Publikum ansprechend und leicht verständlich ist. Der Zugang erfolgt über die Homepage des Verfassungsgerichts: www.corteconstitucional.gov.co/constitucion-colombia-ninas-ninos/



Foto: Internetseite „Die Verfassung für Kinder und Jugendliche“

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn

Institutionelle Förderung des Verfassungsgerichts in Kolumbien
Agencia GIZ Bogotá, Colombia
Calle 125 No. 19-24, oficina 501
T +57 1 432 53 50
giz-kolumbien@giz.de
www.giz.de/kolumbien

Versión

Juni 2023

Bildnachweis

Liste der Fotografen :
Valeria Molina Daza
Jessica Lozada

Text

Valeria Molina Daza

Die GIZ ist verantwortlich für den Inhalt dieser Veröffentlichung.

Im Auftrag des

Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

In Kooperation mit

Kolumbianische Präsidialagentur für
internationale Zusammenarbeit (APC)
a